

# Das Tageblatt für Frankenberger und Hainichen

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberger Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichen Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort Frankenberger i. Sa. Fernruf 345. Monatsbezugspreis 2.— RM. zuzüglich Zustellgebühr. Postcheckkonto: Leipzig 109500. Girokonto: Stadtbank Frankenberger 2200.



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberger und Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen

Nr. 145

Donnerstag, 24. Juni 1943

102. Jahrgang

## Nicht nur Verteidigung, sondern Sieg!

Als der Feindbund im September 1939 im Auftrage des Judentums, das seine Zeit für gekommen glaubte, die deutsche Volk zum Kampf um seine Freiheit herausforderte, stand ganz Deutschland auf, sich zu verteidigen. Diejenigen, die uns in kurzer Zeit überrennen wollten, bekamen die ganze Schärfe des von unvergleichlich tapferen Soldaten geführten deutschen Schwertes zu spüren, durch das das Kriegsgeschehen im Osten und Westen weit in Feindesland getragen wurde. Mit Deutschland kämpften heute die erwachten Völker Europas, die jegliche jüdische Bevormundung abgeschüttelt haben, gemeinsam gegen den bolschewistischen Weltfeind zur Rettung ihrer Kultur vor dem jüdisch-bolschewistischen Chaos. Wer sich mit dem Bolschewismus verbündet, gibt damit jede eigene Kultur, jede Menschlichkeit und jedes Gefühl für Zivilisation auf und geht in dem Untertanenhumus dieser Ausgeburt jüdischer Selbsterlösung unter. Das beste Beispiel für diese Tatsache liefern die Terror-Luftangriffe der britisch-nordamerikanischen Flieger gegen die wehrlose deutsche und italienische Zivilbevölkerung. Es wird für alle Zeiten eine nie zu vergessende Schande und Schande für England und Nordamerika bleiben, daß sich beide Staaten in diesem Kriege ihren jüdisch-bolschewistischen Luftgöttern zuliebe so weit erniedrigten und zu regelrechten Märdern an schuldlosen Frauen und Kindern und Zerstörern von Wohn- und Kulturstätten wurden. Mit der Wirkung dieser Verbrechen haben sich unsere Feinde freilich verdröhnt. Die nationale Truggemeinschaft der deutschen Heimat wird mit jedem neuen bezagelten Gasüberfall auf deutsche Städte und Dörfer nur noch fester, härter und entschlossener. Immer deutlicher erkennen wir, wie unser Schicksal aussehen würde, wenn es diesen Verbrechern gelingen würde, ihr Ziel, unsere Unterjochung, zu erreichen. Wer so hemmungslos mordet, ist zu allem fähig. Unser Selbstbehaltungstrieb, die Zukunft unserer Kinder, die Sicherung unserer deutschen Kultur erfordern es, daß wir unseren Verteidigungskrieg nunmehr mit der gleichen Kraft und Entschlossenheit, wie wir ihn bisher geführt haben, zu einem Höflichkeit gegen die Mörder unserer Frauen und Kinder erweitern. Es ist nicht Gott nicht unsere Schuld, wenn die deutsche Vergeltung, die eines Tages kommen wird, Formen annimmt, die unsere Feinde herausgefordert und nicht anders verdient haben. Das sind wir den Opfern schuldig, die den Bomben dieser Verbrecher zum Opfer fallen. In den letzten Tagen haben die feindlichen Luftgötter die wachsende Stärke unserer Tag und Nacht wachsenden Luftabwehr zu spüren bekommen, sie haben ihre Einflüge mit hohen Verlusten an Maschinen und Menschen bezahlen müssen. Dazu sollen sie jetzt und für alle Zeiten auch den verdienten Höf des gesamten deutschen Volkes, an dessen Seite auch dabei die zivilisierte Menschheit der ganzen Welt steht, zu spüren bekommen. Was deutsche Herzen an Liebe und Hilfsbereitschaft auszubringen vermögen, das soll unseren Bombenwerfern zugute kommen, was wir aber zu helfen vermögen, das soll die hochbelasteten Mörder treffen!

## „England muß auf die Knie!“

Knut Hamjun: „Der größte Teil aller Unruhe, Debrängnis, Unterdrückung, Wortbrüche, Gewalt und internationaler Zwiste kommt aus England“

### Abrechnung mit England und der englischen Politik

In der Mittwoch-Rundfunkausgabe der zweiten Internationalen Journalistenkonferenz in Wien erschien, von herzlichem und langanhaltendem Beifall begrüßt, der berühmte norwegische Diplomat Knut Hamjun, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben.

Knut Hamjun richtete an die Vertreter der zahlreichen Nationen in schlichten Worten einen Gruß und wies darauf hin, daß er als hochbetagter Mann zwar schreiben, aber vor einem so großen Kreis eine längere Rede nicht halten könne. Er beauftragte das norwegische Präsidiumsmitglied, Chefredakteur der Zeitung „Frittfolk“, Arnt Rissvold, mit der Vertiefung des Textes seiner Rede.

„Eine Sache, die unter die Menschen gefahren ist“, nannte Knut Hamjun die in der Welt noch vorhandene Vorliebe für England und die Briten. Die Ausführungen des großen Norwegers wurden eine großartige, grundlegende Auseinandersetzung mit England und der englischen Politik und rissen mit ihren klaren, eindringlichen Feststellungen die Zuhörer immer wieder zu spontanen Zustimmungsrundungen hin.

Knut Hamjun wollte, wie er sagte, lediglich „als Norweger“ als Mensch und als Germane ein Zeugnis ablegen, an Hand der Fragen des Tages, die er in eine einzige zusammenfassende, England nannte. Einen scharfen Vorwurf richtete Knut Hamjun dabei gegen diejenigen seiner eigenen Landsleute, die innerlich immer noch an der Seite Englands stehen und deren Haltung er auf Grund der geschichtlichen Erfahrungen als unbegründlich bezeichnete.

„Wer, so führte er u. a. aus, auch Frankreich und alle anderen Länder sind der gleichen Einstellung erliegen. Es ist dies ein Ergebnis der englischen Politik und des englischen Vorgehens. England hat die Gemüter der Völker verhärtet und verhärtet, ihrer Ebenbürtigkeit und ihre Gleichberechtigung. Im Laufe der

Jahrhunderte hat England es verstanden, sich das Vertrauen der Menschen zu erschwindeln und zwar im schrecklichen Gegensatz zu ihren eigenen Erfahrungen und im Widerspruch zu dem, was diese Menschen mit ihren eigenen Augen gesehen haben. Das Geheimnis der Politik Albions ist jene verräterische Mischung aus goldenem Versprechen und gar aus heuchlerischer Selbsttäuschung und Niedertrüpperei, aus Secret-Services, Gewalt und Witz.

„Mein armes eigenes Land konnte so starken Mächten nicht widerstehen und andere konnten es auch nicht. Was sehe ich nur Frankreich an! Es gibt kein Land, das im Laufe der Jahrhunderte mehr Grund gehabt hätte, sich für die englische Zusammenarbeit und für die sogenannte englische Freundschaft zu bedanken.

„Es gibt nur ein großes mächtiges Land, das dem Geist der englischen Politik widersteht: Deutschland.“

„Wer eben diese seine Größe und Macht erweckte bei Albion ein tödliches Mißfallen, Deutschland wurde gegen seinen inneren Willen in den ersten Weltkrieg gezwungen, schlug sich wie immer tapfer, aber es hatte die Weltteile zu Gegnern. Natürlich war Deutschland trotzdem nicht zum Untergang verurteilt. Deutschland ist der Nachbar aller, es ist das Reich der Mitte, und die Erscheinungen der Folgezeit waren alles andere als Zeichen eines Unterganges. Denn nun steht in Deutschland die Zeit des Nationalsozialismus ein. Eine Offenbarung, ein Wunder an Willen und germanischer Kraft.“

England konnte diesen Aufstieg Deutschlands nicht dulden. Es mußte wieder einen Krieg geben. Hitler kam soweit entgegen, wie er überhaupt nur konnte, aber England wollte ihn nicht entgegenkommen. England wollte den Krieg. Es will ihn nicht selbst führen. Es will vielmehr, wie üblich, andere dazu bewegen. In dem Krieg für England zu sehen. Und dann auf dem Boden dieses bis zum letzten Mann, um England zu dienen. Wie haben wir denn, was englische Vorfahren

gen und Garantien wert sind, aber wir haben auch dreifach, daß die Völker wieder ihrer alten Einstellung gegenüber Albion erlagen und sich weigerten, ihren eigenen Augen zu trauen.

Es ist der englischen Politik im Laufe der Zeit gelungen, die gelinde Urteilskraft der Völker in Grund und Boden zu vernichten. England wollte den Krieg, und Hitler zog das Schwert. Hitler wollte eine neue Zeit, er wollte allen Ländern neues Leben schenken, wollte dauernd Eintracht unter den Völkern zum Besten eines jeden Landes. Er wollte nicht vergebens. Völker und Nationen schlossen sich ihm an. Völker und Nationen wollten mit ihm kämpfen und liegen.

„Abolj Hitler gibt der Welt jetzt ein völlig Neues Bild. Es wird ihm gelingen. Sein Kampfgeselle Mussolini steht ihm mit Italien zur Seite. Und das gleiche tut der Kern der europäischen Feindlandsmächte. Sie werden es gemeinsam schaffen und dann ist der Krieg vorbei.“

„Mein Glaube und das Zeugnis, das ich ablege, so sprach Knut Hamjun, lautet aber:

„England muß auf die Knie!“

Es genügt nicht, die Bolschewisten und die Panzers zu besiegen; England muß überwunden werden, sonst gibt es keinen Frieden auf der Erde. Ich unterbreite meine Ansicht mit dem, was ich an englischen Verhältnissen und Vorgehen in der ganzen Welt erblickt habe. Meine eigene Heimat hat Geschichte an Geschichte Englands Macht und Machtmißbrauch zu spüren bekommen. Selbst das Wissen des Secret Service haben wir in unseren eigenen vier Wänden erlebt. Ich glaube, in einem langen Leben erkannt zu haben, daß der größte Teil aller Unruhe, Debrängnis, Unterdrückung, Wortbrüche, Gewalt und internationale Zwiste aus der Quelle England kommt. Selbst den heutigen Krieg und all das Unglück, das er über die Welt bringt, verdanken wir England.

„England muß auf die Knie!“

## Was England seit 1939 verlor!

Eine traurige Bilanz für die Londoner Blutbrüder

Die Kosten des „reisenden Krieges“

Es ist einmal trotz ausschweiflicher, eine Zwischenbilanz darüber zu ziehen, was das britische Empire seit dem 1. September 1939 an Gebietsverlusten und Machtverlusten, vor allem aber von seiner Vormachtstellung im Weltmarkt verloren hat und wie hoch sich auf der anderen Seite bisher die Kosten des „reisenden Krieges“ stellen, den Herr Churchill angeblich um der Belange Polens willen vom Jann gezogen hat.

An Deutschland verlor England an Gebietsraum die beiden Kanalinseln Guernsey von 78 qkm Fläche und Jersey mit 117 qkm, die zusammen rund 90 000 Einwohner zählen. Japan besetzte Korea von 80 561 qkm Fläche und 270 000 Einwohner, Sarawak (108 800 qkm bzw. 413 000 Einwohner) und Hongkong (1012 qkm und 1 028 000 Einwohner) sowie das riesige Gebiet von Britisch-Malaya, das 144 780 qkm groß ist und 4 286 000 Einwohner zählt. Dieses besteht geographisch aus dem Fürstentum Johore, aus Kedah, Kelantan, dem Malakischen Staatenbund, Perlis, den Straits Settlements, Trengganu und Burma.

Zu der nächsten, besonders umfangreichen Gruppe, gehören die britischen Dominien, in denen London mehr oder weniger an der Handlung der Macht beherrscht. Oberan steht Kanada, das sich in kühnster wachsendem Maße an seinen amerikanischen Nachbar an-

schließt. In Neuseeland befinden sich starke Luft- und Flottenstützpunkte der USA; Australien hat sich völlig auf die Verteidigung mit amerikanischer Unterstützung eingestellt. Südwüste und harte Transportkontingente unter dem Kommando MacArthur lassen dies deutlich erkennen. In der britischen Kronkolonie Indien befinden sich nicht nur USA-Truppen, sondern auch Roosevelts Sonderkorps der Vblipus; im Fernostland fanden unter Ausschluß Englands unmittelbare Verhandlungen Indiens mit den USA, aber ein direktes Pakt- und Selbstkommen hat. In den Einflussgebieten Westafrikas, den Kronkolonien Sierra Leone und Gambia, befinden sich in Freedom und Balfour harte Stützpunkte der Nordamerikaner, während in Ägypten ebenfalls ein außerordentliches Bollwerk ausgefallener Sonderbeauftragter Roosevelts stehen ließ gefügt hat. Im Irak sitzen nordamerikanische Truppen — an-

## Der heutige Wehrmachtbericht:

**Nur vereinzelt örtliche Kämpfe an der Ostfront**

**Handelschiff von 2000 BRT. durch Bombenbalktreffer im Atlantik verfeuert**

Aus dem Führerhauptquartier, 24. 6. (S.-Funk.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront kam es gestern nur vereinzelt zu örtlichen Kämpfen.

Die Luftwaffe griff Schiffsanomalungen im Bogengebiet des Kuban und auf dem Kubogebiet an. Ein Altkontor und 15 Landungsboote wurden zerstört.

Bei bewaffneter Aufklärung über dem Atlantik wurde ein Handelschiff von 2000 BRT. durch Bombenbalktreffer zerstört. Ein zweites Frachter mittlerer Größe wurde so schwer beschädigt, daß mit seiner Vernichtung zu rechnen ist.

Drei feindliche Flugzeuge fielen in der letzten Nacht Südfrankreich über dem Mittelmeer durch.

Schwere deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 23. Juni die östungarische Hafenstadt Hull. Schwerkere Flugzeuge ließen zurück.

**Sowjetischer Panzerangriff am Kuban-Brückentopf weiter**

Berlin, 24. 6. (S.-Funk.) Bei den letzten Abwehrkämpfen am Ostflügel des Kuban-Brückentopfes wurden vorgeschobene deutsche Stellungen

## Neuester Fünk in Kürze

Frankfurter Journalisten in Wien eingetroffen

Am Mittwoch traf in Wien Volkshofier de Brinon mit einer Gruppe französischer Journalisten ein. Die Delegation nimmt an der zweiten Internationalen Tagung der Union Nationaler Journalisten-verbände teil.

Senator Cacciari gestorben

Senator Viola Cacciari, der über die Grenzen Italiens hinaus bekanntgewordene Fachmann auf dem Gebiet des Urheberrechts, ist im 75. Lebensjahr in Rom gestorben.

Italienisch-japanische Rundfunkübertragung

Als Ergebnis einer italienisch-japanischen Rundfunkübertragung richtete der italienische Minister für Volksbildung, Polverelli, eine Botschaft an Japan, in der er die Solidarität der Interessen der beiden befreundeten Völker und den Willen Italiens, bis zum Ende zu kämpfen, hervorhob.

Schinas Chouen Wei

Italiene Mittwoch morgen in Tokio der politischen Vereinigung für den nationalen Dienst, Indusai Cotti Rai, einen Besuch ab, um den japanischen Politikern die indischen Probleme näher zu erläutern und sie um ihre Unterstützung zu bitten. Der indische Führer wurde dann von General Kobonui Me, dem Präsidenten dieser Vereinigung, und anderen führenden Mitarbeitern empfangen.

Nahrungsmittelnot in Indien

Wegen Nahrungsmittelnot in der indischen Provinz Orissa hat die Regierung jetzt die Ausfuhr von Getreide aus dieser Provinz wie aus der Provinz Punjab strengstens verboten.

Erdbeben in Nordportugal

In Nordportugal wurde am Dienstag ein heftiges, aber heftiger Erdbeben verspürt. Sach- und Personenschäden sind nicht zu verzeichnen.

Große Heberbewegungen in Anatolien

Die im Gefolge des starken Erdbebens in Anatolien in der Sommersnacht niederschlagenden wolkenschichten Regenfälle haben in einigen Gegenden zu großen Heberbewegungen geführt, so auch an der Straße Ankara—Jstanbul.

## Englische Journalisten als Spione in Schweden

Protest einer Stockholmer Zeitung

Stockholm, 24. 6. (S.-Funk.) Unter der Überschrift „Alliierte Spionage, Grandhotel in Stockholm Zentrum ihrer Tätigkeit“, veröffentlicht „Follets Dagblad“ am Mittwoch eine Meldung, der zufolge sich in der letzten Nummer der englischen Zeitschrift „Picture Post“ eine große Reportage mit vielen Bildern vom Journalisten in Grandhotel in Stockholm befindet. Dieses Hotel ist vom Vizepräsident des Grandhotel aus ausgewiesen und zeigt Stadtbilder und Anlagen, die nach schwedischem Gesetz nicht photographiert werden dürfen. In der Reportage wird u. a. erklärt, daß die britischen und amerikanischen Journalisten in Stockholm ihre Informationsquellen besitzen, die ihnen Tips für ihre Berichte geben. Vor dem Grandhotel warten, so heißt es, über Hunderte, um sie nach den Stadtteilen Ostermalm oder Soedermalm bringen zu können, wo ein Seemann oder ein Geschäftsmann ihnen die besten Aufklärung über die Ereignisse in anderen Ländern geben kann. „Follets Dagblad“ bezeichnet dies als öffentliche Spionage und verlangt, daß die schwedischen Behörden sofort dagegen einschreiten.

genß zum Schutze der Velleber, ebenso auf den ...

Von der in britischem Besitz befindlichen ...

Während die Welt, so weit sie sich noch ...

So gewiß man es verstehen kann, daß auch ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien ...

# Luftwaffenangriffe auf die rüd- wärtigen Verbindungen des Feindes

## Vertikale Störtruppunternehmungen der Sowjets abgewiesen

### 27 Feindflugzeuge an einem Tag abgeschossen

Die Kampftätigkeit an der Ostfront beschränkte sich am 22. Juni auf Gefechts- und Störtruppunternehmungen. Neben am 21. Juni im Norden des Kuban-Gräbenkopfes ein deutscher Störpunkt, der nachfolgend ein sowjetisches Heerfeld zerstörte, war, ein sowjetischer Heerfeld zerstört und gegen alle Angriffe gehalten werden konnte. Heute die infanteristischen Kampfhandlungen am Kuban ganz ab. Die Bereitstellungen und Anmarschwege der Sowjets liegen dagegen unter dem anhaltenden Störangriff der deutschen Artillerie. Während südlich von Kompaniowgrad zwei Vorstöße der Sowjets in Richtung auf die Front des über den Donez an der Küstenfront der Grenadiere führten, bekämpfte die Artillerie nordwestlich von Stalino mit höchstem Erfolg die Artilleriestellungen und Bereitstellungswege der Sowjets und hielt deren Abmarsch- und Nachschubwege unter Feuer.

Im Raum von Miron überholte der Feind seinen Versuch vom Vortage, in die deutsche Hauptkampflinie einzudringen und eine für die Verteidigung wichtige Ortschaft zu nehmen. Nach heftiger Artillerie- und Granatwerferkämpfe und nach harter Verweigerung des Angriffsversuches durch die Sowjets in Stärke eines Bataillons von zwei Bataillonen gegen die deutschen Stellungen vor. Durch das zusammengefaßte Feuer der deutschen Artillerie wurde auch dieser Angriff zurückgeworfen. Südlich von Stalino gelang es einem deutschen Störtrupp, überraschend in die feindlichen Stellungen einzudringen und ein 300 Meter langes Gräbenstück aufzuarbeiten. Mit guten Erdungsgeräten und einer Anzahl Geländekameren kehrte die Granatartillerie zurück. Westlich von Stalino gelang es der Artillerie am 21. Juni nach heftiger Feuerkämpfe

mit einem verbleibenden Bataillon einen wichtigen Punkt der deutschen Verteidigungslinie an. Nur zwei Störgruppen konnten sich an das Drahtgitternetz heranarbeiten, wo sie von den deutschen Soldaten mit Handfeuerwaffen und Handgranaten vernichtet wurden. Unter hohen Verlusten zogen sich die übrigen Sowjets zurück. In ihre Ausgangsstellungen zurück. Auch nordlich von Stalino wurde am 22. Juni wieder ein heftiger sowjetischer Störtrupp bei dem Versuch, in die deutsche Hauptkampflinie einzudringen, vernichtet. Vier deutsche Störtruppunternehmungen südlich des Tschirkes, bei denen u. a. 12 Kampfflugzeuge mit hoher Geschwindigkeit abgeschossen und zerstört wurden, hatten sehr gute Aufklärungsergebnisse aufzuweisen.

Die Eisenbahnbrücke bei Schüßelfurg lag unter hartem Beschuh der Artillerie des Feindes. Da infolge Vernebelung der Trefferlagen nicht mehr genau beobachtet werden konnte, wurde das Schießen abgebrochen, dafür aber das Bahngelände der Stadt im Laufe anhaltendem Störangriff besetzt. Im Nordwesten der Stadt wurden Artillerie- und schwere Panzerstellungen sowie die Nachschubwege der Sowjets unter nichtswachen Feuer. Die Zerstörung der Eisenbahnbrücke mehrere Kampfflugzeuge zerstört wurden konnte einwärtig beobachtet werden.

Die deutsche Luftwaffe setzte im mittleren und südlichen Abschnitt der Ostfront die Bekämpfung der feindlichen Verkehrsanlagen und der sowjetischen Kommunikationslinien mit gutem Erfolg fort. An der nördlichen Front waren Truppenansammlungen und der Nachschubverkehr des Feindes sowie Dampfer- und Schiffsanlagen am Kuban sowie Ziel zahlreicher Kampf- und Störkampflinien. Im Angriff auf Schiffsanstellungen waren Sturmflieger zweifach erfolgreich und einen feindlichen Dampfer in Brand. Bei drei eigenen Verlusten wurden am 22. Juni an der Ostfront 27 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

## Der italienische Wehrmacht

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Lufteinheiten griffen einen feindlichen Stützpunkt vor der nordafrikanischen Küste an, versenkten einen 1200-Tonnen-Dampfer und beschlagnahmten einen 7000-Tonnen-Dampfer. Ein dritter Handelsdampfer wurde im Golf von Tunis torpediert.

Der Hafen von Bizerta sowie Straßen- und Eisenbahnstrecken südlich von Jaffa wurden von unseren Luftwaffenverbänden bombardiert. Feindliche Flugzeuge führten Angriffe mit Bombenwerfern und MG-Firen auf Palermo, Castellvetrano, Milazzo und Trapani durch. Aus Palermo wurden Schiffe und Verluste gemeldet. Die Flugbatterien von Oristano brachten ein Flugzeug südlich von Cagliari ab. Ein weiterer Angriff wurde von Cagliari abgewiesen.

Bei den in Wehrmachtbericht vom Dienstag erwähnten Luftangriffen auf Reggio-Calabria und Messina wurden, wie nunmehr bekannt wird, zwei viermotorige Flugzeuge von italienischen Jagern abgeschossen.

## Zwei Infanterie-Armeekorps vernichtet

Wie Dassel meldet, haben die japanischen Streitkräfte nach ihrer Niederlage in die alten Stellungen nach Ablauf der erfolglosen Operationen südlich des Iwajima neue Unternehmungen begonnen, wobei sie zwei infanteristische Armeekorps im Süden und Südosten von Iwajima in der Provinz Hupoh vernichteten und der Rest eines weiteren Armeekorps südlich von Kungun in der Provinz Hupoh einer tödlichen Schlappe erlitten.

Die japanischen Streitkräfte erzielten seit Beginn der Operationen am 10. Juni nachfolgenden Erfolg: Der Feind ließ 45.685 Tote zurück; 6.411 Gefangene wurden gemacht, 16.000 PKW, an Schiffsräumen und 115 Geschütze verschiedenen Kalibers wurden erbeutet.

## Wolkenbrüche und Gewitter im türkischen Erdbebengebiet

### Keltungs- und Aufräumungsarbeiten behindert

In der Parlamentssitzung gab der türkische Innenminister Erklärungen über die Erdbebenkatastrophe bei Adapazarı. Danach sind bisher 297 Tote zu verzeichnen; die Stadt Beşikler befiel 25 Menschenleben. Die Keltungs- und Aufräumungsarbeiten werden durch immer neue schwere Gewitter und Wolkenbrüche behindert. Die Eisenbahnstrecke Ankara-Istanbul wurde ebenfalls überflutet, wodurch Brände entstanden und die Telefonverbindung mit dem Erdbebengebiet wieder unterbrochen wurde. Außer dem Militärhospital sind in Adapazarı alle Krankenhäuser zerstört. Zur Hilfsaktion erfolgte der Einsatz motorisierter Truppeneinheiten und Wägen. Sonderzüge mit 400 Belegten trafen in Istanbul ein.

## Eine Million Baumstämme flußabwärts gerissen

Das Hochwasser in Schweden hält an. Der Infolge der Schneeschmelze im schwedischen Gebirge und der heftigen Regenfälle auf 54 Zentimeter über Normal gebliebene Angermanselb archivierte Sonnabend ein großes Bauholzflutlager bei Torsholm, wobei rund 1 Million Baumstämme flußabwärts gerissen wurden. Mehrere Sägemerle und Sortieranlagen am Fluß waren durch die Holzmenge fast bedeckt, konnten jedoch gerettet werden. Man versucht jetzt, die Holzmenge zu bergen, was aber bei dem starken Strom sehr schwierig ist.

Nicht Mittel, sondern höchste Verpflichtung ist das Motiv unserer Hilfe durch das Arienshilfswerk für das DRK. Unsere Spende ist ein Teil unseres Dankes an die kämpfende Front!

ist es auch im Kriegsfalle geblieben. Die Feldlazarette machten sich auf den Weg, die Sanitäts-Lotus arbeiten an der kämpfenden Front und an der Heimatfront. Sie wirken auf Truppenverbände und in den Umbau-Jagen, und auch in Familien und in deutschen Lazaretten.

Wir danken eine Camilla-Lotta nach ihrem Schicksal. Sie ist die Frau eines Fischers, hat zwei Wägen im Alter von sieben und zehn Jahren und ist jetzt zehn Jahre alt. „Die finnischen Männer sind davon gewöhnt, daß ihre Frauen den Lotto-Dienst erfüllen, wenn und wo es von ihnen gefordert wird“, sagt Frau Nord mit uns. „Mein Mann ist eingezogen, meine Möbel brachte ich zur Großmutter, und nun bin ich sehr glücklich, daß ich deutschen Soldaten und deutschen Schwestern helfen kann. Wir finnischen Frauen fühlen eine große Dankbarkeit gegen die deutschen Soldaten, die zusammen mit unseren Männern Finnlands Glück bringen.“

Die DRK-Oberkommission dankt den uns begleitenden Ehepartnern darauf aufmerksam, daß die finnischen Schwestern, die Lotto-Schwester-Gesellschaften und die Red-Lotus aus der Reihe des Arienshilfswerks den deutschen Wägen eine kleine Freude und Erholung durch ein Lied bringen wollen. Bald haben sie im Soldaten vor uns, diese finnischen Frauen. Die Taten zu den Arienshilfswerkern haben sich geöffnet. Unsere Bemerkungen wissen, daß die finnischen Wägen wunderbar sind und wollen sie auch hören, und wir erleben so fern der Heimat, wie die Arbeit uns einen tiefen Einblick in die reiche Seele Finnlands gibt. Wir fühlen uns hier nun nicht mehr fremd. Wir sind bei Freunden, so viele Tausende von Millionen von der eigenen Heimat.

Als wir der Oberkommission von diesen Gefühlen erzählen, nicht sie bestärken: „Auch uns ist es so ergangen. Auch wir DRK-Schwester empfinden dankbar die erste finnische Kameradschaft, mit der uns die finnischen Frauen aufgenommen haben, und mit der sie uns unsere Arbeit und damit auch unseren Soldaten die Zeit im Lagerzeit erleichtern wollen. Wieder begrimt der Chor ein finnisches Lied. Eine Camilla-Lotta überlegt uns leise den Text. Das Lied spricht von der Liebe des Finnlands zu seiner Heimat, zu Finnland, über dem der Himmel so schön ist, wie sonst nirgends auf der Welt.“

Dr. Gertrud Haupt.

# Wir stellen fest

Brandenburg, 24. Juni

Während die Welt, so weit sie sich noch einen Sinn für anständige Kampfesweise bewahrt hat, mit Ekel und Abscheu von den Terrorangriffen der britischen und nordamerikanischen Luftangriffe auf friedliche Städte spricht und schreit, bringt es der Verfahrtskorrespondent des Londoner „Evening Standard“ fertig mit typisch britischer Neutralität eine öffentliche Aufforderung zur Fortsetzung des Bombardements des deutschen Festlandes zu veröffentlichen. Er verschwendet dazu einen ganzen Sonderartikel und fordert darin, dem Feind mit allen Mitteln niederzuklagen. Diese Idee, so unterstreicht er in seinen Ausführungen, liegt dem Programm des gegenwärtigen anglo-amerikanischen Luftterror zugrunde.

So gewiß man es verstehen kann, daß auch der einzelne Engländer auf einen Sieg der britischen Wägen hofft — das ist sein gutes Recht, das ihm niemand freitig machen wird — so unverständlich ist es aber, daß man dabei ausgeht von dem Mord an einer Zivilbevölkerung sich die größten Erfolge verspricht. Eine derartige Einstellung ist eben nur in England möglich, in jedem anderen kultivierten Land würde man sich schämen, etwas derartiges so offen und brutal auszusprechen und zu fordern. Aus dieser Aufforderung spricht der hysterische Haß eines Engländers vom Schlage Panikmachers, des unerschütterlichen Deutschemißers und Nordamerikaners. Dieser neue Haßausbruch trägt nur dazu bei, die Fronten immer tiefer zu stellen. Wir wissen jetzt zur Genüge, daß wir es mit einem unfairen Gegner zu tun haben, der von niedrigsten Verbrecheninstinkten erfüllt ist. Wir haben uns darauf eingestellt.

Die Reden auf der gegenwärtig in Wien stattfindenden Internationalen Journalistentagung, die u. a. von den Vertretern Norwegens, Ungarns, des Elmalen u. a. gehalten wurden, sind eine einzige Anklage gegen die englischen und amerikanischen Bombenwerfer. Der große norwegische Dichter Knut Hamsun stellte fest, daß der größte Teil aller Unruhe in der Welt aller Völkern, Wortbrüche, Gewalt und internationaler Konflikte von England ausgeht, daß in Norwegen Geleitet auf Geleitet Englands Macht und Mißbrauch zu spüren bekommen habe, und daß die Welt all das Unheil, das durch den augenblicklichen Krieg über sie gekommen ist, England verdankt, das überwinden werden müsse, da es sonst keinen Frieden gebe. Der Schweizer Hauptkriegerleiter Dr. Werner Meyer erklärte in seiner Wiener Rede u. a.: „Es ist für Europa ein bedauerliches Ereignis, daß es einer Zeit, da wir Konsistent alle seine Kräfte anspannen, die Gefahr im Osten zu bannen, und die sogenannte neue Welt den abendländischen Völkern den Krieg erklärt hat. Europa wehrt sich für seine Kultur, die ja auch die Grundlage dessen ist, was Amerika — allerdings in spätkem Ausmaß — an geistigen Werten hervorgebracht hat und vielleicht noch hervorbringen wird. Dessen sind wir uns ja alle bewußt: eine amerikanische Kultur, die diesen Namen verdient, gibt es nicht. Der ungarische Hauptkriegerleiter Dr. Stephan Mikolaj befahte sich zunächst mit dem Kampf Ungarns gegen den Bolschewismus und Kommunismus und sagte dann weiter: Europa werde aber gleichzeitig um Werten her durch ein anderes Reich und einen anderen Imperialismus bedroht, nämlich durch den Nachfolger, den England darstellt. Dieser europafremde Imperialismus, der auch im vergangenen Weltkrieg von der Freiheit der europäischen Völker gesprochen habe, habe Europa mit schonungslosster Selbstsucht in die politische und wirtschaftliche Anarchie gestürzt; denn auch damals habe England nicht den Frieden und die Erhaltung Europas gewollt, sondern seine Europa entgegengelegten eigenen Weltwirtschaftsinteressen zu schützen gesucht. Dr. Mikolaj schloß seine Ausführungen mit einem klammernden Appell an die jungen Völker Europas und sagte: „Die Wiener Journalistentagung muß zum Schutze der unsterblichen Leistungswerte der europäischen Geschichte die Anklage erheben gegen die gemeinsamen Feinde Europas und muß gleichzeitig ein Befehl ausgeben zu den gemeinsamen großen Aufgaben der Menschheit, die den Zusammenbruch und die Zerstörung aller wahrhaft europäischen Nationen erfordert.“ Im Hinblick auf die Europa aus dem Osten drohende Gefahr, sagte der Generaldirektor für Propaganda im Ministerium für Volksbildung in Kroatien, Matija Rovanec: „Wenn die Völker Europas aus eigener Anschauung all das können lernen wollten, was der verkündete bolschewistische Geist gegen die Menschen, gegen die höchsten Heiligkeiten, gegen alle Errungenschaften der europäischen Kultur in und außerhalb Europas auszuführen imstande ist, würde von diesem Augenblick an überhaupt keinen einzigen Sympathisierenden mit dem Bolschewismus geben.“

## Abbruch des Hamburger Europa-Kongresses

Der Kongreß „Europäische Arbeiter in Hamburg schaffen für den Sieg“, der seit dem 16. Juni allabendlich die einzelnen Gruppen der in Hamburg veröffentlichten Angehörigen von 17 europäischen Nationen zu aus dem Geist ihres Volkstums erwachender Unterhaltung zusammenführte, fand am Mittwoch im Hotel Maritz seinen Ausklang. Mit den Führern der Delegationen der verschiedenen Nationen hatten sich Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht sowie sonstige führende Männer des öffentlichen Lebens der Hansestadt eingefunden. Staatssekretär Ahrens gab seiner Freude über den wohlwollenden Verlauf des Kongresses Ausdruck. Darauf sprach Professor Dr. Schreier über die Aufgeklärtheit des Hamburger Europa-Kongresses. Nach einem kurzen historischen Überblick über den Kongreß ermahnte, daß hier Aufgaben liegen, die im Interesse der europäischen Völker erfüllt werden müssen. Es sei ein bedeutender Erfolg des Hamburger Europa-Kongresses, daß um die Arbeit in dieser Hinsicht noch mehr in die Breite und in die Tiefe gehend zu gehen, in dem Sinne eine Arbeitsgemeinschaft der europäischen Verbände gebildet worden sei, zu dessen Präsidenten Staatssekretär Ahrens ernannt wurde.

# Rotes Kreuz und blaues Hafenkreuz

## Deutsche und finnische Schwestern pflegen gemeinsam Verwundete — Sanitätslotus im Einsatz

### In herzlicher Kameradschaft verbunden

Deutschland und Finnland kämpfen gemeinsam gegen den mächtigsten Feind der europäischen Kultur. Auf der Schlachtfelder Nordens und in den einsamen Wäldern, auf den kalten Inseln und in den tiefen finnischen Wäldern haben deutsche und finnische Soldaten einander einander. Diese Waffenbrüderschaft bedeutet eine Kameradschaft, die durch Blut bezeugt ist. Wir bringen dazu finnische Lazarette und tragen deutsche Kameraden und sind beieinander deutsche Lazarette und finnische Schwestern, die hier aufeinander zu pflegen werden.

Es war ein sehr vorzügliches deutsches Arienshilfswerk. Der inoffizielle mehrsprachige Soldaten hatte früher als Sanitätslotus gesehen, und davon fanden die finnischen Sanitätslotus, die hier das Kameradschaft, ohne große Mühe alles Erdenkliche, bis auf die Spezialanordnungen, die ein Arienshilfswerk bedeuten muß. Auch die deutschen Red-Kreuz-Schwester konnten sich sehr in ihren Wirkungskreis bezeichnen, wie es von der Heimat her gewohnt ist. Aber die Arbeit wurde und wurde. Bei der weit vordringenden Lage des Lazaretts mußte es Verwundeten und Kranke aus einem sehr weiten Bereich aufnehmen. Es ist es auch an folgenden Frauenarbeiten. Aber man war ja in Range des kampfentschiedenen Frauen-Arienshilfswerks, in Finnland. Eine kurze Fernbesprechung gab den finnischen Arienshilfswerkern die DRK, und der für diesen Lotus-Dienst maßgebenden Camilla-Lotta, und dem nur Abbild gegeben. Sanitäts-Lotus wurden dem deutschen Arienshilfswerk zur Unterstützung der DRK-Schwester gegeben. Auch das finnische Rote Kreuz sollte finnische Schwestern zur Verfügung, so daß wir bei unserer Arbeit deutsche und finnische Frauen im Zeichen des Roten Kreuzes und finnische Frauen im Zeichen des blauen Hafenkreuzes der Lotus-Organisation bei der Pflege unserer Verwundeten trafen.

Die DRK-Schwester, mit denen wir uns unterhielten, waren — ebenso wie die Ärzte — voll des Lobes für die unerschütterliche und selbstlose Einsatzbereitschaft der finnischen Frauen. Unsere DRK-Schwester führten die Oberaufsicht und sind verantwortlich für ihre Leistungen. Die finnischen pflegerischen Kräfte arbeiten nach ihren Angaben. Es ist natürlich sehr zu begrüßen, daß sie neben diesen pflegerischen Hilfsleistungen auch gleichzeitig als Dolmetscher tätig sind, denn monolingual kann es doch bei der Verbindung zwischen einer deutschen Schwester und einem finnischen Verwandten.

Die finnischen Rote-Kreuz-Schwester haben eine sehr langfristige Ausbildung. Es müßten von ihnen haben das Wissen gemacht und jetzt ein paar Schwestern Rebekka Hubert. Als Kind nach seiner Ausbildung von Russland 1918 an den Aufbau eines nationalen Lebens ging, wurde aus dem finnischen Rote Kreuz nun aufgebaut, unter Leitung des Marthas von Finnland, Freiherren von Wannerberg, im 1922 Präsident des Vereins geworden war. Auch das finnische Rote Kreuz hatte Vorzüge für Arienshilfswerk getroffen, und damit haben die Frauenarbeit in diesem Zeichen immer mehr zu. Von Arbeit eine große Anzahl Schwestern-Netzwerke für die Arbeit im Kriegsfalle an. Die heimische pflegerische Tätigkeit wurde vor einem Jahr organisiert, indem man die Hilfs-Arienshilfswerk des finnischen Roten Kreuzes gründete. Nach einer kurzen theoretischen Schulung arbeiten die Hilfs-Schwester praktisch in den Krankenhäusern und werden dann den Lazaretten zur Verfügung gestellt. Außer in den Lazaretten haben die finnischen Krankenschwestern und Hilfs-Schwester noch andere wichtige Aufgaben zu erfüllen.

Die Ausbildung der Sanitäts-Lotus geschieht in einem sehr sorgfältigen Arienshilfswerk. Die Lotus-Organisation hat eine große Sanitäts-Organisation, die Feldlazarette pflegen und ausschickt. So



Das Tageblatt für Frankenberg und Hainichen

Unsere Heimatseite

Tagespruch: Wo einer leidet und gläubig schreit... Karl Heilmann

Tagebuch für Alle... 21. Juni 1943

Wohnraum für die Bombengeschädigten



Commen-Aufgang 4,37, Commen-Untergang 21,27... Verdankein heute 22,23 Uhr bis morgens 4,20 Uhr.

Jeder soll freiwillig mithelfen... Es ist Ehrenpflicht eines jeden Deutschen, freiwillig dazu beizutragen...

Mühte das sein?

Von der Gruppe IV Sachsen des Reichsluftschutzbundes wird uns geschrieben: Um die Wirkung britischer Sprengbomben...

Einrichtungen von Hilfsbüchereien an den Schulen

Im empfehlende Eindrungen des Schulunterrichts, die dadurch entstehen können, daß die von den Schülern benötigten Lernmittel...

Niederwiesla

Zur Sonnenwendfeier hatte die Partei aufgerufen. Nach Sonnenaufgang und erfolgtem Höhenwettermarsch...

Rund um die Welt

Mühtige Familientragödie. Im Verlaufe von Familienstreitigkeiten, die ein Ehemann mit seiner Frau in der Wohnung seiner im Stadteil...

Mit 106 Jahren gestorben

Die älteste Frau Mitteldeutschlands, die Witwe Wilhelmine Asleben, ist im Alter von 106 Jahren im Pflegeheim der Gemeinde Hoym gestorben.

Zu Tode gelangt

In einem Kabarett von Santiago de Chile trat ein junges, hübsches Mädchen als Tänzerin zum Tanzkabarett auf...

Seltener Weg eines Kugelblitzes

In lähmenden Schreden verfiel wurden kürzlich die Anwohner der Straße des Feuerberges in Orlitzleben, wo bei einem Gewitter ein Kugelblitz auf...

Die Strafe niedersank

Der nach allen Richtungen auseinanderprang, das Dach eines unterhalb der Straße gelegenen Hauses abdeckte, an anderen Häusern Türen aus den Angeln hob...

Ein neunjähriger Betriebsführer

Vor dreizehn Jahren gründete der Senlorchef der Firma Krimm-Boonekamp in Duderstadt, Heinrich Krimm, seinen Betrieb, dessen Leitung er in seinem nunmehrigen neunzehnten Lebensjahr immer noch in gleicher Schaffenskraft als Betriebsführer innehat.

Ehepaar vom Blitz getroffen

In Heringen bei Hamm war ein Ehepaar auf dem Kartoffelfeld beschäftigt, als ein Gewitter daraufzog. Das Ehepaar suchte Schutz unter einer Boppel...

Neunjähriger erleidet Sechsjährigen

Im Hamburger Stadtteil Rangenhorn hat ein Neunjähriger einen sechs Jahre alten Spielkameraden mit einem Flobergenwehr erschossen. Immer wieder kommen dergleichen tragische Fälle vor...

Schickt Illustrierte an die Front



Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine... Wir weisen unsere Leser auf die Bekanntmachung des Reichsverbilligungsscheins über die Folgezeiten...

Wer auf schwachen Füßen steht

Auch der Fuß braucht Achtung und Schonung - Die Fußstellung beim Gehen und Stehen

Kleine Winke für Venenschwache

Die meisten Menschen, die beruflich stehen müssen und von denen manche über ihre Füße klagen, ahnen nicht, wie klagen können unsere Fußgelenke...

vornehmen. Sie verschleiben das Körpergewicht nach der Standbeinfalte und die Hüfte heraus...

Als drittes gibt es noch eine Fußstellung, die der Orthopäde „die aktive Antriebsstellung“ nennt...

Ein weiterer Grund für die Stützschwäche ist das Annehmen des abfallenden Venenblutes in den Füßen...

Das beste Mittel gegen die von den Füßen ausgehende bleierne Müdigkeit, unter der viele sehr zu leiden haben, ist allerdings gelegentliches Ablegen der Schuhe...

Es ist dies die Stellung, die heute zum Postfischen bei der Wehrmacht und beim Arbeitsdienst etagenommen wird.

Eine weitere Möglichkeit, die Füße beim Stehen zu schonen, besteht in der abwechselnden Belastung der Füße, die viele inständig...

Luftstrahlen oder „langsam ausströmen lassen, die Restluft zuletzt durch Einziehen des Bauches ansprengen...

Das Baumgatten in der beschriebenen Weise verhindert Staunung in den großen Bauchvenen, in die nun das Blut aus den Beinen fließt...

„Freienden“ für die Füße sind wichtig. Barfußlaufen auf natürlichem Boden ist das Beste, aber nicht jedem möglich...

Die so viel empfohlenen Einlagen sind nämlich, um den Fuß bei langer Zeit zu schonen, auf der anderen Seite schaden sie, weil sie beim Gehen die Muskulatur zum Richtigen veranlassen und dadurch immer mehr schwächen...

Kann jemand nicht darauf kommen, daß man auch im Leben seine Füße gut und leicht behandeln kann...

Natürlich ist es nichts, nur gelegentlich daran zu denken! Man muß schon energisch und selbstbewußt daran gehen...

Kauf des Reichsjugendführers

Kauf des Reichsjugendführers des RDNV, und Jugendführers des Deutschen Reiches...

Die Gesundheit der Jugend ist entscheidend für die Leistungsfähigkeit unseres Volkes.

Neben anderen Einflüssen führen im jugendlichen Alter besonders die Zahnschäden zur Beeinträchtigung der Gesundheit.

Die Jungen des Geburtsjahrganges 1927 werden daher aufgefordert, sich einer Zahnbehandlung mit dem Ziel der Beseitigung aller Zahnschäden zu unterziehen.

Deutsche Jugend! Damit wurde im Krieg eine wichtige gesundheitliche Maßnahme für dich getroffen.

Dr. E. Conti, Reichsjugendführer, Dr. Kurt Kammann, Reichsjugendführer des RDNV...

Kornblumenpflücker

Zu den alljährlich wiederkehrenden Begleiterscheinungen unserer wogenden Kornfelder gehören seit jeher die roten und blauen Kornblumen...

Gau Sachsen und Grenzgebiete

Hohenstein-Ernstthal. Ein Eisenwarengeschäftsinhaber hatte an seinen Lieferanten im Wuppertal je 2 Vorrat...

Waldenburg. Im heißen Sommerabend ist ein 15jähriges Mädchen von hier ertrunken.

Die Kriegshilfswerke für das deutsche Rote Kreuz...



Der Rundfunk am Freitag

- Reichsprogramm: 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage, 14.15-15: Abende aus dem Reich...

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Verleger: Kurt Heilmann in Frankenberg... Druck: Kurt Heilmann in Frankenberg...

